

# GÜTEKRITERIEN

Bei wiederholter Messung gleicher Personen unter gleichen Bedingungen kommt es zu den gleichen Ergebnissen

Grad der Genauigkeit, mit dem der Test ein Persönlichkeitsmerkmal misst, gleichgültig, ob er dieses Merkmal zu messen beansprucht

**Paralleltest-Reliabilität**

Korrelation zweier Tests berechnen, die dieselbe Eigenschaft oder Fähigkeit mittels anderer Items erfassen

**Retest-Reliabilität**

Idee der kurzfristigen wiederholung eines Tests [wurde als unrealistisch bezeichnet]

**Reliabilität**

Innere Konsistenz

Korrelation der Items untereinander

Jedes Item wird gewissermaßen als Paralleltest behandelt

Bsp. Split-Half-Reliabilität [Sperman-Brown-Korrektur anwenden]

Bsp. Odd-Even-Methode

Für dichotome Items durch Kuder-Richardson gegeben

Für intervallskalierte Items durch Cornbachs Alpha

Werte um 0.9 oder darüber

Voraussetzung für Validität, zu hohe Reliabilität geht zu Lasten der Validität [Reliabilitäts-Validitäts-Dilemma]

KTT: Reliabilität gibt den Anteil der Varianz der wahren Werte an der Varianz der beobachteten Werte an

**Konfidenzintervall**

$x \pm z_{\alpha} * s * \sqrt{(1-rt)}$

$z_{\alpha}$  von  $\alpha = .05 = 1.96$

Feste Durchführungs- und Auswertungsvorschriften

Die zwischen den Merkmalsträgern auftretende Varianz muss unabhängig von der Person des Versuchsleiters erfassbar sein

**Objektivität**

Objektivität der Interpretation des Testwerts

Numerische Ergebnisse

Test gilt dann als objektiv, wenn mehrere Versuchsleiter bei derselben Person zum selben Ergebnis kommen

Unter Objektivität ist zu verstehen, dass die mit einem Test gewonnenen Ergebnisse unabhängig vom Untersucher

**Objektivität**

**Auswertungsobjektivität**

Interpretationseindeutigkeit

Aus denselben Auswertungsergebnissen werden dieselben Schlüsse gezogen

Bei geeichten Tests über Prozentränge erfüllt

**Verrechnungssicherheit**

Reaktion auf Items [numerische oder kategoriale Testwerte] ist derart festgelegt, dass jeder Auswerter zu denselben Ergebnissen kommt

Multiple-Choice-Format: TL kommen nur bei möglichen Auswertungsfehlern zu unterschiedlichen Ergebnissen

Projektives Verfahren: mies

Individualverfahren: freies Antwortformat

Gruppenverfahren: Multiple-Choice-Format

Computerverfahren sind immer verrechnungssicher

**Hauptgütekriterien**

Objektivität

Reliabilität

Validität

**Objektivität**

**Durchführungsobjektivität**

Testverhalten der Testperson und damit Testergebnis ist unabhängig von zufälligen und systematischen Verhaltensvariationen aller Testleiter

Die soziale Interaktion zwischen TL und TP muss auf ein Minimum reduziert werden

Die Instruktion an den Untersucher muss so genau wie möglich festgelegt werden

**Versuchsleitereffekte**

Non-Verbale-Kommunikation: Körperbewegungen bzw. kinästhetisches Verhalten, Paralinguistische Qualitäten, Proxemics [sozialer bzw. persönlicher Abstand gegenüber anderen], Rosenthal-Effekt [Versuchsleitererwartung]

Halo-Effekt: TL-Tendenz, sich bei der Beurteilung einer Persönlichkeitseigenschaft von einer hervorragenden Eigenschaft leiten zu lassen

Computerdiagnostik schaltet Interaktion aus, aber es kann dennoch ein TL-Effekt entstehen [Instruktion, Hilfsbereitschaft]

**Nebengütekriterien**

Eichung

Zumutbarkeit

Nützlichkeit

Ökonomie

Skalierung

Unverfälschbarkeit

Fairness